

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

OBERSAXEN-MEIERHOF

Die Wallberg-Band lädt zum Brasskonzert

In der Mehrzweckhalle in Obersaxen-Meierhof tritt am Mittwoch, 21. September, um 19.30 Uhr die Wallberg-Band auf. Jährlich trifft sich die Brassband zu einer einwöchigen Probeweche, die seit 2014 in Obersaxen stattfindet. Die Formation setzt sich laut Mitteilung aus Amateur- und Berufsmusikern aus der Ostschweiz, mehrheitlich aus dem Kanton Graubünden, zusammen. Mit dabei sind zudem international bekannte Solisten aus dem Ausland. Geleitet wird die Band zum dritten Mal durch den belgischen Orchesterdirigenten Ivan Meylemanns. (red)

ILANZ

Marc Lardon trifft auf Julian Sartorius

Am Mittwoch, 21. September, um 20.15 Uhr steht das Duo Lardon-Sartorius im Cinema sil plaz in Ilanz auf der Bühne. Marc Lardons Bassklarinette und analoge Elektronik entfesseln laut Mitteilung ein Feuerwerk und verschmelzen mit Julian Sartorius' Schlagzeugspiel zu einem ungestümen Biest, das losbricht, um die Welt aufzufressen – oder sich mit leisem Gezeter hinter dem nächsten Fels versteckt. Reservation unter cinemasilplaz.ch. (red)

ST. MORITZ

Das Francesca Gaza Quintett tritt zweimal auf

Im Hotel «Reine Victoria» in St. Moritz spielt am Mittwoch, 21. September, um 17.30 Uhr und am Donnerstag, 22. September, um 18.15 Uhr das Francesca Gaza Quintett. Das Ensemble interpretiert Werke der italienisch-deutschen Sängerin und Komponistin Francesca Gaza. Der experimentelle Sound, der von Jazz, Art-Pop, Folk und klassischer Musik geprägt ist, verbindet laut Mitteilung nostalgische Einflüsse mit einer zeitgenössischen Haltung. Der Eintritt zum Konzert ist frei. (red)

DAVOS

Peter Flury spricht über das Gemälde «Balkonszene»

Das Kirchner-Museum in Davos lädt am Mittwoch, 21. September, um 12.30 Uhr zu einem Dialog mit Peter Flury ein. Der Präsident des Wintersportmuseums Davos verschränkt im Gespräch das Gemälde «Balkonszene» von Ernst Ludwig Kirchner mit der Medizingeschichte, wie es in einer Medienmitteilung heisst. So soll sich ein frischer und überraschender Blick auf die aktuelle Ausstellung «Europa auf Kur. Ernst Ludwig Kirchner, Thomas Mann und der Mythos Davos» ergeben. (red)

AROSA

Musikschule Schanfigg kooperiert mit der Stimmwerkbande

Ab dem Schuljahr 2022/23 wird der Gesangsunterricht an der Musikschule Schanfigg durch die Bündner Singschule Stimmwerkbande angeboten, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Mittels Leistungsvereinbarung haben die beiden Schulen eine enge Zusammenarbeit vereinbart, um für Kinder und Jugendliche ein zeitgemässes Gesangsangebot zu ermöglichen. Die Stimmwerkbande ist eine Singschule aus den Regionen Chur, Flims, Trin, Heinzenberg, Domleschg, Rheintal, Schanfigg und Mittelbünden, wodurch es für die Schülerinnen und Schüler möglich wird, auch in Gruppen verschiedenen Alters zu singen, gesangliche Fähigkeiten zu erlernen und zu erweitern. (red)

Das Hotel «Scuol Palace» wird zum Leben erweckt

Mit «Es war einmal ein Hotel» präsentieren die Berliner Regisseurin Adriana Altaras und die Gruppe da teater Ftan ein gemeinsames Theaterstück in einem geschlossenen Grandhotel.

von Fadrina Hofmann

Es wird eifrig geputzt im grossen Saal des Hotels «Scuol Palace»: Lampen werden abgestaubt, die Klaviertasten des Steinway gereinigt, die Fenstersimse abgewischt. Das Hotelpersonal ist in vollem Gange, als plötzlich jemand «Clä!» schreit und in die Hände klatscht. «Hast du mich gerade erschreckt», sagt der angesprochene Mann, der in diesem Moment gerade den Chauffeur spielt. Im wahren Leben ist er ein pensionierter Landwirt, der gemeinsam mit elf weiteren Mitgliedern der Gruppe da teater Ftan das Theaterstück «Es war einmal ein Hotel» probt.

Der laute Ruf kommt von Adriana Altaras, ihres Zeichens Schauspieler, Theater- und Opernregisseurin und erfolgreiche Autorin («Titos Brille»). Dass Altaras an diesem Sonntagnachmittag in einem seit drei Jahren geschlossenen Grandhotel im Unterengadin steht und Laiendarstellerinnen und -darstellern energisch Anweisungen erteilt, hat mehrere Gründe.

Profis treffen auf Laien

Die Berlinerin verbringt bereits seit über 30 Jahren regelmässig ihre Ferien in Ftan. Als Jüdin kam Altaras jeweils zum Pessachfest ins «Scuol Palace», als es jüdisch-orthodox geführt wurde. Im Rahmen von Artists in Residence der Fundaziun Nairs hat Altaras auch über dieses Hotel geschrieben und ist der Frage nachgegangen, warum hier orthodoxe Juden residieren. Dann kam 2021 das Buch «Keine Ostergrüsse mehr» heraus, das anhand von Karteikarten über jüdische Gäste im Hotel «Waldhaus Vulpera» die antisemitische Haltung von Rezeptionisten und Concierges von den 1920er-Jahren bis 1959 beleuchtet. «Da war für mich klar, dass ich ein Theaterstück mit Laien aus der Region dazu machen möchte», sagt Altaras.

Die Geschichte wird im Theater vom Hotelpersonal erzählt. Zu jeder Karteikarte hat Altaras einen Monolog über die Person geschrie-



Historisches Ambiente: Das «Scuol Palace» wird für die Gruppe da teater Ftan zur Bühne.

Bild Mayk Wendt

ben, die darin vorkommt. Clä Denoth zum Beispiel spielt den Chauffeur, weil es eine Karteikarte gibt, auf der steht: «Chauffeur fährt den Chevrolet kaputt. Gäste sind beleidigt.» Auch Dialoge kommen im Stück vor. Hier kommt ein Profischauspieler zum Zuge, der den Direktor spielt und auch die Karteikarten liest: Ernst C. Sigrist aus Basel. «Unser Theaterstück ist nicht eine Geschichte, die gespielt wird, es ist ein kleiner Abend», erklärt Altaras. Eine klassische Bühne gibt es nicht, der schöne Jugendstil-Speisesaal mit den runden Esstischen ist die Bühne. Das Publikum wird Teil der Inszenierung, indem es an den Tischen Platz nimmt.

Zurück zu den Wurzeln

Die Thematik der antisemitischen Karteikarten scheint düster zu sein, doch gemäss der Regisseurin ist dennoch ein unterhaltsames Theaterstück entstanden. «Mit den Ftanern schafft man es nicht, ein düsteres Stück aufzuführen, Gott

sei Dank», meint sie lachend. Als Performance bezeichnet Altaras die Aufführung. Für sie sei es eine Rückkehr zu ihren Wurzeln, denn sie komme vom freien Theater. «Ich arbeite immer gerne mit Authentizität», sagt die Regisseurin. In Nairs mache sie ein Stück über ein Grandhotel in einem ehemaligen Grandhotel in unmittelbarer Nähe zum Originalschauplatz. Der Ort alleine schaffe schon sehr viel Atmosphäre. Authentisch sind auch die Laiendarstellerinnen und Laiendarsteller, die neben dem deutschen Text noch romanische Passagen sprechen. Die Musik wird

einerseits vom Band gespielt, andererseits wird die Opernsängerin Eleonora Vacchi auftreten. Ausserdem singen die Ftanerinnen und Ftaner zwei Lieder auf Romanisch und Italienisch.

Dass das Hotel «Scuol Palace» als Kulisse für ein Theaterstück genutzt werden kann, ist Cornelia Schwab, Co-Direktorin der Fundaziun Nairs, zu verdanken. Sie hat die Verhandlungen mit den Hotelbesitzern geführt. Vier Wochen kann der Saal für die Proben und die Aufführungen genutzt werden. «Für uns ist es etwas ganz Besonderes, mit Profis ein Theaterstück an diesem speziellen Ort aufführen zu dürfen», sagt die Laiendarstellerin Aita Bazzel. Die meisten Einheimischen seien zuvor noch nie im «Scuol Palace» gewesen.

Das Publikum wird Teil der Inszenierung, indem es an den Tischen Platz nimmt.

«Es war einmal ein Hotel». 29. September bis 1. Oktober jeweils 20 Uhr und Sonntag, 2. Oktober, 15 Uhr. Hotel «Scuol Palace», Scuol. Reservationen: tickets@nairs.ch.

Milchmaa rappt in Chur

Auf der Bühne der Kulturbar «Werkstatt» in Chur steht am Freitag, 23. September, Goran Vulović alias Milchmaa. Der in Chur aufgewachsene Rapper präsentiert sein Album «muat». Auf diesem wagt Milchmaa laut Mitteilung den Spagat zwischen urbaner Atmosphäre und respektvollem Umgang mit folkloristischen Anleihen.

Am Album mitgearbeitet hat der Churer Musiker Hannes Barfuss. Er beteiligte sich massgeblich an Lyrics, Sounds und Arrangements. Barfuss wird mit weiteren Gästen wie Ali, Vali, Vlada und Liv am Konzert in Chur auftreten. Als Support Act ist die junge Zürcher Rapperin Lou Kaena angekündigt. Sie versucht laut Mitteilung, die Dinge, die sie erlebt hat, so in den Songs wiederzugeben, dass die



Live zu erleben: In der «Werkstatt» präsentiert Milchmaa sein Album «muat». Bild Silvan Tomaschett

Hörerinnen und Hörer die Emotionen verstehen. Unterstützt wird Lou Kaena von ihrem Produzenten Bazzo und ihrem Labelkollegen Said.

Vulović kam im Jahr 1984 als Sohn serbischer Einwanderer in Chur zur Welt, wo er als Halbweise mit seiner Mutter aufwuchs. Heute arbeitet er als Gymnasiallehrer und wohnt mit seiner Familie in Zürich. Künstlerisch tritt er seit rund 20 Jahren unter dem Pseudonym Milchmaa als Rapper auf. In all seinen Veröffentlichungen setzt er sich mit der eigenen Migrationsgeschichte auseinander. (red)

Milchmaa live: Freitag, 23. September, 21 Uhr, Kulturbar «Werkstatt», Chur. Reservation: werkstattchur.ch.

Konzerte vor dem Theater

Der Verein Polenta 7000 bespielt den Theaterplatz in Chur simultan zur Saisonöffnung im Theater Chur, wo die zweite Ausgabe der Digidays stattfindet. Von Mittwoch, 21. September, bis Freitag, 30. September, kann auf dem Theaterplatz ein Programm mit diversen Konzerten erlebt werden. Angekündigt sind die Acts Anik, Yerna, Drum'n'Bass Oasis, Devois, Dr.Dipshit, Choose The Juice und 7200 Seconds With Jeanine. Die Konzerte starten jeweils um 21 Uhr. Angeboten werden laut Mitteilung unter anderem Longdrinks der Churer Kulturbar «Werkstatt». Weitere Infos finden sich im Internet unter www.polenta7000.ch. (red)